

sie um die Mitte des Leibes geschlagen haben. Gewöhnlich gehen sie auch ohne Kopfbedeckung, selten daß sie ein Stück Bast um den Kopf binden. Sie haben ein großes Wohlgefallen an Glasperlen und Messingringen und behängen sich damit Hals und Arme. An der einen Seite tragen sie stets ihren Parang, an der anderen das Siro-Körbchen, worin die bekannte Mischung von Arcanuß, Betelblatt und gebranntem Muschelsalze zum Kaauen sich befindet.*)

Die Weiber kleiden sich in ein knapp anliegendes Röckchen von Zeug, und um den Leib tragen sie einen Gürtel von vielen Messingstreifen und schwarz gepußten Bambusringen. Dieser Gürtel ist zwei bis acht Zoll breit, je nach der Wohlhabenheit der Besitzerin, und oft 15 Pfund schwer. Wir brachten bei diesem Völkchen den Rest des Tages und die Nacht zu. Abends bewirthete Capitän Brooke die Leute mit Branntwein, den sie sehr lieben, und forderte sie auf, uns dagegen mit Tänzen zu unterhalten. Sie schienen nicht sehr geneigt, unserem Wunsche zu willfahren und es kostete Mühe, sie dazu zu bewegen. Ihr Tanz ist ruhig und gelassen, und giebt, gleich jenen Hindostans, weniger den Füßen als den Händen und Armen zu thun. Er wird entweder von einem Manne allein, oder von einem Manne und einem Weibe aufgeführt. Das Weib macht dieselben Bewegungen wie der Mann, schlägt aber die Augen so tief zu Boden, daß man glauben sollte, sie seien geschlossen. Die Musik bestand aus zwei Trommeln und einem Gong. Die übrigen Dayaks saßen still, fast bewegungslos da. Ernst und Ruhe scheint in ihrem Charakter zu liegen. Nirgends wurde ich weniger von Neugierde belästigt, als hier.

Den folgenden Morgen ging es an die Rückreise. War das Aufsteigen schon schwierig, so war es das Hinuntersteigen noch mehr, namentlich da ein stark anhaltender Regen in der Nacht die Pfade glatt und schlüpfrig gemacht hatte. Es blieb mir nichts Anderes übrig, als die Schuhe ausziehen, und mit bloßen Füßen über Stock und Stein, durch Disteln und Dornen meine Wanderung bis in das Thal zu machen.

Zu Siniawan wurde wieder gefrühstückt; dann fuhren wir fünf Meilen den Fluß Sarawak stromaufwärts, gingen weiter drei Meilen in einem engen Thale zu Fuß und befanden uns mitten im Antimonium-Erz.

Das Erz liegt hier so reich auf der Oberfläche der Erde, daß man gar keine Minen zu graben braucht. Es wird ganz einfach mit Brecheisen und Hämmern in Stücke geschlagen, in Körbe geladen und durch Menschen bis an den Fluß getragen. Ein Chinese trägt mittelst einer Stange, an deren jedem Ende ein Korb hängt, zwei Pital**) und läuft mit dieser Last noch ziemlich rasch fort. Das Erz soll 90 Procent liefern.

Von diesem Antimoniumlager begaben wir uns nach einem Sommer-

*) Auch Gambir, eine braune, gummiartige Substanz, von der strauchartigen *Uncaria Gambir* gewonnen, wird gern gekauet.

**) 1 Pital = 125 Pfund leicht Gewicht.